

Wenn die Nachricht nicht optimal angezeigt wird, klicken Sie bitte [hier](#)



14.10.15 13:26
Uhr

Mehr Sicherheit auf Deutschlands Pisten – Prädikat GEPRÜFTES SKIGEBIET

Auf Initiative der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS), des Deutschen Skiverbandes und DSV aktiv/Freunde des Skisports (FdS) in Kooperation mit dem Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte (VDS) wurde in der Saison 2009/2010 das Prädikat GEPRÜFTES SKIGEBIET (PGS) eingeführt. Fünf Jahre nach dem Start des Labels blicken SIS, FdS und DSV sowie die zertifizierten Skigebietsbetreiber auf eine Erfolgsgeschichte zurück.



Mehr Sicherheit im öffentlichen Skiraum

Die Prädikatsvergabe zielt darauf ab, den Skibetrieb in deutschen Gebieten noch sicherer zu machen und eine wertvolle Orientierungshilfe zu bieten. Der hervorragende Zustand der Pisten wird damit gewährleistet. Die zertifizierten Skigebietsbetreiber haben die Prüfkriterien erfüllt und alle notwendigen Voraussetzungen geschaffen, bei der Erfüllung ihrer Verkehrssicherungspflicht nichts zu versäumen. Durch die Beteiligung der DSV-Skiwacht als ständiges Kontrollorgan in den zertifizierten Skigebieten erfolgt eine jährliche Bestätigung der Richtlinien. Das Prädikat GEPRÜFTES SKIGEBIET wird für drei Jahre vergeben, danach muss das Zertifikat erneuert werden.

Nach fünf Jahren sind die großen und viele kleinere Skigebiete in Deutschland zertifiziert: Arber, Bad Hindelang, Belchen, Feldberg, Fellhorn/Kanzelwand, Garmisch Classic, Haldenköpfe, Hochfelln, Hohenbogen, Jenner, Nebelhorn, Nesselwang, Oberstaufen, Pisten der Brauneck-Bergbahn GmbH, Schöneck, Skihalle Neuss, Söllereck, Todtnauberg und Zugspitze.

Umfassende Sicherheitskriterien

Wer das PGS beantragt, muss sich einer Skigebietsprüfung unterziehen. Alle Pisten werden unter die Lupe genommen und nach einem vor Ort angepassten Katalog von Prüfkriterien unterzogen. Die erfassten Daten werden analysiert, abschließend spricht die Prüfkommision eine Empfehlung aus. Sind alle Vergabekriterien, die auf dem Praxishandbuch „Recht und Sicherheit im organisierten Skiraum“ basieren, erfüllt oder aufgetretene Mängel beseitigt, wird das Prädikat für den Zeitraum von drei Jahren vergeben. Die Einhaltung der Prüfkriterien wird während dieses Zeitraums durch die DSV-Skiwacht kontrolliert.

Die Prüfkriterien sind:

Pistenleitsystem

1) Orientierung

- Pistenpläne und Panoramatafeln sind einheitlich zu gestalten und müssen übereinstimmen.
- Pistennummerierungen und Klassifizierungen (blau, rot, schwarz) müssen an allen Pisten des gesicherten Skiraums vorhanden sein.
- Der offizielle Lawinenlagebericht der zuständigen Lawinenwarnzentrale muss als tagesaktueller Aushang oder als Auslage gut zugänglich sein.

2) Pistenrandmarkierung auf allen Skipisten

Der Pistenrand muss durch Randmarkierungen deutlich erkennbar sein, besonders an neuralgischen Punkten wie Kreuzungen, Pistengabelungen oder Überschneidungen mit Skiwanderwegen, Rodelbahnen u. a. m.

3) Beschilderung der Gefahrenstellen

Auf alle Gefahrenstellen im gesicherten Skiraum ist mit einer gesonderten Beschilderung hinzuweisen. Gefahrenstellen sind zum Beispiel Liftkreuzungen oder schlecht einsehbare Geländeübergänge.

4) Sicherung versteckter Gefahrenstellen

Schneeerzeuger, Schneefangzäune (fest installierte und temporäre), Betonfundamente der Liftstützen oder andere Gegebenheiten, die aufgrund ihrer Position eine atypische Gefahr darstellen, sind zu vermeiden oder so abzusichern, dass das Gefahrenpotenzial möglichst gering ist.

5) Pistenführung im Skigebiet

Weit verbreitet für die Pistenführung sind Pfeilmarkierungen, auf deren gute Sichtbarkeit zu achten ist.

6) Pistenrandbereiche sichern

Die Randbereiche der Pisten sind von Gefahren wie spitzen Ästen, Wurzeln, Steinen u. a. m. zu befreien.

7) Letzte Kontrollfahrt im Skigebiet

Im Skigebiet sind Hinweise auf den Zeitpunkt der letzten Kontrollfahrt im Skigebiet zu positionieren.

8) Kennzeichnung aller Trassen

Im gesicherten Skiraum sind Skipisten, Skiwanderwege, Winterwanderwege, Loipen, Rodelstrecken, Aufstiegsbereiche für Tourengerher u. a. m. deutlich voneinander unterscheidbar zu kennzeichnen.

Einzelheiten zu den Skipisten

Im Rahmen der Prüfung werden alle Pisten des Skigebiets oder der Skihalle analysiert. Die Betreiber erhalten detaillierte Pistenbeschreibungen mit Hinweisen auf vorhandene Gefahrenstellen beziehungsweise einen Maßnahmenkatalog, der für die Zuteilung des Pistengütesiegels umzusetzen ist.

Neben Sicherheitsfragen wird auch die Klassifizierung einer Piste überprüft (Schwierigkeitsgrade blau/rot/schwarz) und geklärt, ob bestimmte Pistenbereiche als Skiroute oder Aufstiegsbereich für Tourengerher gekennzeichnet werden können. Geprüft wird auch, ob die Freibereiche und Außenbereiche vor Skihütten ausreichend kenntlich gemacht und gesichert sind.

Orientierung im Skigebiet

- Die Telefonnummern der DSV-Skiwacht beziehungsweise der Bergwacht sind im Skigebiet an exponierten Stellen gut sichtbar zu positionieren. Außerdem müssen die Notfallnummern auch auf dem Pistenplan und auf den Panoramatafeln stehen.
- Die FIS-Verhaltensregeln sind deutlich ersichtlich im Skigebiet zu positionieren.
- Das Pistenleitsystem mit Pistennummern u. a. m. muss im gesamten Skigebiet, auf den Pistenleittafeln und den Pistenplänen übereinstimmen.

Organisation

- Ein Organisationsplan mit den Verantwortungsstrukturen aller Beteiligten muss von Seiten des Betreibers vorliegen.
- Die DSV-Skiwacht muss in das Skigebiet eingebunden sein.
- Mit der Beantragung des Prädikats müssen seitens der Betreiber zwei für die Einhaltung der Gütekriterien zuständige Ansprechpartner benannt werden.

Anhang

Neben einer genauen Beschreibung aller Prüfkriterien erhalten die untersuchten Skigebiete oder Skihallen von der Prüfkommision auch eine generelle Einschätzung über den Zustand des Skigebiets. Besonderheiten werden beschrieben, Empfehlungen ausgesprochen oder auch Auflagen gemacht.

Diese Beschreibung endet mit der Zuteilung des Prädikats GEPRÜFTES SKIGEBIET oder einer schriftlichen

Begründung, warum die Prüfkommision vor der Siegelverleihung eine erneute Untersuchung des Skigebiets verlangt.

Vertrauen aufbauen und an Eigenverantwortung appellieren

Das PGS ist das Vertrauenssignal für den Skifahrer: Es garantiert die Strukturen eines modernen Skigebietes und alle objektiven Voraussetzungen für sicheren Pistengenuss. Eine gut durchdachte Pistenführung verhindert Stau und Kollisionen. Der Skifahrer kann sich bei den zertifizierten Skigebieten darauf verlassen, dass im Bereich der Pistenorganisation und Sicherheitsmaßnahmen alles getan wurde, um den Skitag zum Genuss werden zu lassen.

Auch wenn die Rahmenbedingungen für einen sicheren Skitag perfekt sind, muss jeder Skifahrer selbst etwas dazu tun: Um das Unfallrisiko zu minimieren, müssen, wie im Straßenverkehr, auch auf der Piste Regeln eingehalten werden. Vor allem sollte die Pistenwahl entsprechend dem technischen Können und der Kondition getroffen werden. Wer das Jahr über nur unregelmäßig Sport betreibt, sollte mit halben Skitagen beginnen oder viele Pausen machen, damit sich der Körper zwischen den Abfahrten erholen kann – körperliche Ermüdung und die daraus resultierende Reflexverzögerung sind häufige Unfallursachen. Auch das Tempo muss an die Beschaffenheit der Abfahrt und die Dichte der Skifahrer angepasst werden. Dass während des Pistenvergnügens kein Alkohol konsumiert wird, versteht sich von selbst – gegen ein Après-Ski im Tal ist dagegen nichts einzuwenden.

Versicherungsschutz checken!

Wenn trotzdem etwas passiert, sind die Helfer der Berg- und DSV-Skiwacht in PSG-zertifizierten Skigebieten schnell zur Stelle. Manchmal lässt sich eine Rettung per Helikopter nicht vermeiden, diese wird jedoch nicht von der Krankenversicherung getragen. Eine Versicherung für diese Fälle bietet zum Beispiel eine DSV *aktiv*-Mitgliedschaft. Mehr Information unter www.ski-online.de

Arbeitsmaterialien auf dem DSV-Presseserver

Zusätzliche Informationen zu diesem Thema sowie weitere Presstexte finden Sie auf unserem [Presseserver](#).

Weitere Informationen finden Sie auf dem DSV-Presseserver:

<http://www.ski-online.de/presse>

Login DSV-Presseserver: presse/presse

Ihr Ansprechpartner:

↓ Download V-Card

Florian Schwarz
Pressestelle Deutscher Skiverband
Haus des Ski am Erwin-Himmelseher-Platz
Hubertusstr. 1, 82152 Planegg
Telefon: +49 (0)89 85790-238
Telefon: +49 (0)151 121 136 72
florian.schwarz@deutscherskiverband.de

Aktuelle Informationen und Statements präsentiert von der **Deutschen Kreditbank AG**

DKB Deutsche Kreditbank AG

Dieser Service wird bereitgestellt von **DSV aktiv** und der **Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)**



Rechtlicher Hinweis

Die uns vorliegenden Informationen zu Ihrer Person werden von uns nur zum Versand des Newsletters erhoben, verarbeitet und genutzt. Datenschutzrechtliche Bestimmungen werden dabei vollumfänglich beachtet. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt zu keinem Zeitpunkt.

Falls Sie diese E-Mails nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an
pressestelle@deutscherskiverband.de

© 2015 Deutscher Skiverband e.V.

